



LUB

Liste Unabhängiger Bürger/innen

Idar-Oberstein

Aktionsgemeinschaft für Bürgerrechte und Umweltschutz e.V.

- Fraktionsvorsitzender -

Idar-Oberstein, den 12.12.2018

Harald Martin Iring

Haushaltsplan 2019 – Stellungnahme der LUB Stadtratsfraktion

Die Zukunft hängt davon ab, was wir heute tun!

Sehr geehrte Damen und Herren der Bürgerschaft, Herr Oberbürgermeister Frühauf, Herr Bürgermeister Marx, liebe Kolleginnen und Kollegen aus den Fraktionen und - last but not least, ein herzliches Willkommen an die anwesenden Vertreter der Medien.

Haushalt 2019 der Stadt Idar-Oberstein: Darstellung einer schmerzhaften Entwicklung der finanziellen Situation unserer Stadt der letzten Jahre. Festzustellende Ergebnisschwankungen ändern nichts an der Tatsache, dass die Stadt ein strukturelles Defizit aufweist. Aufgebürdete Ausgaben durch Land und Bund sollten uns dabei nicht von eigenständigem Denken zu einer Verbesserung der Situation abhalten.

In den letzten 10 Jahren sind die Liquiditätskredite von ca. 24,8 Mio. Euro auf etwa 100,3 Mio. Euro angewachsen. Tendenz steigend. Die geplanten Investitionen haben in erster Linie Erhaltungs- und Reparatur Charakter und sind zu einem hohen Anteil Zuweisungs- und Kreditfinanziert. Die faktische Unmöglichkeit der städtischen Handlungsfähigkeit durch die negative freie Finanzspitze zeigen die Misere deutlich auf. Die Eigenbetriebe der Stadt sowie die Gesellschaften, an denen die Stadt Beteiligungen hält, sind ebenfalls, vorsichtig formuliert, nicht auf „Rosen“ gebettet. Der Baubetriebshof hält sich durch regelmäßige, sehr aufwändige Reparaturen an den zur Durchführung ihres Auftrages notwendigen Anlagegütern, einsatzbereit. Wir haben eine Situation, wo ein Mangel an strategischer Ausrichtung gepaart mit einer negativen freien Finanzspitze die finanzielle Schieflage der Stadt weiter beschleunigt. Seit dem Abschluss 2016 haben wir ein negatives EK mit steigender Tendenz. Ich werde an dieser Stelle darauf verzichten, weitere Zahlen und Entwicklungen zu wiederholen, die von jedermann in dem vorliegenden Haushalt 2019 nachgelesen werden können. Nur mit einer tief eingefärbten „rosa-roten“ Brille lässt sich von den vorliegenden Kennzahlen etwas Positives ableiten.

Die Stadt Idar-Oberstein läuft hinsichtlich dieser misslichen Lage Gefahr, die kommunale Selbstverwaltung vollständig zu verlieren und als Anhängsel des Landes/Bundes lediglich die Maßnahmen durchzuführen, die durch Förderprogramme unterstützt werden. Freiwillige bzw. eigenständige Maßnahmen, die für die Stadt Idar-Oberstein möglicherweise sehr wichtig wären, könnten nur mit Zustimmung der ADD durchgeführt werden.

Die Eigenschaft als große kreisangehörige Stadt ist ebenfalls mit Unsicherheit behaftet, weil wir nicht wissen, zu welcher Kreisstadt wir „zugeteilt“ werden. Die anstehende Kommunalreform wird kommen, selbst wenn jetzt die meisten betroffenen Funktionsträger

sich vehement aus menschlich verständlichen Gründen dagegen wehren. Wir als LUB sehen aber gerade in dieser Entwicklung eine sehr große Chance für unsere Stadt.

Wir sind also gut beraten, Maßnahmen zur finanziellen Stabilisierung einzuleiten. Dabei stehen ausdrücklich nicht „Kosteneinsparungen“ im Vordergrund. Im Folgenden werden exemplarisch Vorschläge der LUB Fraktion vorgestellt:

1. Neuordnung der touristischen Aktivitäten im Verbund mit anderen Institutionen der Stadt

Die Messegesellschaft, die städtischen Touristik Einrichtungen, die Parkraumbewirtschaftung und gegebenenfalls die Wirtschaftsförderung sollten zusammengelegt werden (Teilhaushalt 55/ Produktgruppe 57- Wirtschaft und Tourismus).

Begründung: Unsere Stadt Idar-Oberstein hat dank der Edelsteinindustrie einen Bekanntheitsgrad, der sogar über die nationalen Grenzen hinaus geht. Macht man sich bewusst, welche Marketingaktivitäten eigentlich nötig wären, diesen Bekanntheitsgrad zu erreichen, können wir uns glücklich schätzen, diesen ohne entsprechenden Invest bereits zu besitzen. Einziger Haken: wir nutzen unsere Bekanntheit nicht.

Unsere vorhandenen, touristischen „Leuchttürme“ sind nicht vernetzt. Sie werden quasi ehrenamtlich durch Vereine geführt, wofür man sehr dankbar sein muss, blickt man auf die Ideenlosigkeit unserer Stadtpitze sowie die Trägheit in der Umsetzung. Unsere schöne Stadt schöpft ihre touristischen Möglichkeiten nicht aus. Zukunftsfähig ist das bestimmt nicht. Als Beispiel ist hier ein Radwegkonzept und damit ein Radtourismus Konzept zu nennen, welches leider nirgendwo erkennbar ist.

2. Neuordnung der Verwaltungsorganisation der Stadt Idar-Oberstein

Am Horizont der kommunalen Welt taucht der Begriff „Reform“ auf. Warum geschieht dieses gerade jetzt? Die derzeitige Landesregierung hat längst erkannt, dass die sehr kleinteilige Struktur unseres Landes – mindestens im Blick auf die Verwaltungsseite – nicht mehr zu finanzieren ist. Dabei werden von den Gegnern der Kommunalreform die Begriffe „Identität“ und „Einzigartigkeit“ ins Feld geführt. Darum geht es hier jedoch sicher nicht. Effiziente Verwaltungseinheiten unter Wahrung der Besonderheiten der Menschen sind gefordert.

Das bedeutet für unsere Stadt, sich zukunftsfähig aufzustellen, um in der Veränderung eine gute Rolle zu spielen.

Folgende Gedanken hierzu:

- Ist unsere Verwaltung in der derzeitigen Organisation effizient? 352 Mitarbeiter wollen motiviert eingesetzt werden.
- Sind unsere Eigenbetriebe noch zeitgemäß organisiert und geführt?
- Wieso bilden sich vermehrt Bürgerinitiativen in verschiedenen Stadtteilen? Teilweise liegen Versäumnisse aus der Vergangenheit, aber auch mangelnde Bürgernähe, als Gründe vor. Die Stadtpitze verargumentiert die eigene Vorgehensweise häufig mit Investitionszuschüssen für eine Durchführung von Maßnahmen oder mit fehlender Einflussmöglichkeit. Meist leider unabhängig vom Bürgerwillen. Fehlentwicklungen wie „Rampengebäude“, das mit viel Geld (Fördermittel) zur Nahe Passage wird. Geld, das an anderer Stelle dringend gebraucht würde (Lehrschwimmbekken).
Andere Fehlentwicklungen, wie das Abhängen eines Stadtquartiers – Wasenstraße/Ritterstraße – sollten in Zukunft vermieden werden. Eine Korrektur findet viel zu spät statt und dann nur wegen einer entsprechenden Förderung (Soziale Stadt).

- Wie konnte es zu einer Abschaltung des terrestrischen Fernsehempfangs kommen? Weite Teile des Stadtgebietes sind seit Anfang November abgeschaltet. Ein Fernsehempfang ohne Satellitenschüssel oder Kabel/Internet ist im Stadtgebiet nicht möglich. Der Bürger zahlt Rundfunkgebühren(Zwangsabgabe) und zusätzlich für „Schüssel“ und/oder Kabel. Unsere Vertreter bei Land und Bund haben das schlicht „verpennt“.

3. Schaffung einer Ehrenamtsbörse

Unsere Stadt ist dringend auf ehrenamtliche Tätigkeiten ihrer Bürger angewiesen. Viele Initiativen müssen gebündelt und gefördert werden. Darüber hinaus könnten Informationen über den Bürgerwillen bzw. die Notwendigkeiten frühzeitig der Verwaltung zugänglich gemacht werden.

Schaffen wir eine Plattform in der Verwaltung, an der alle auf freiwilliger Basis konstant oder temporär mitwirken können. Ein Zusammenhalt in und Identität mit unserer Stadt wird dadurch gefördert.

4. Förderung der Transparenz der Arbeit städtischer Gremien

Der Stadtrat sollte endlich der Möglichkeit für die interessierten Bürger schaffen, den jeweiligen Stadtratssitzungen direkt oder zeitversetzt folgen zu können. Damit könnte eine Nähe zum Bürger geschaffen werden, ohne selbst persönlich an Sitzungen teilnehmen zu müssen. Wir könnten dadurch vielleicht eine Motivation zur Mitarbeit erzeugen.

Beginnt man erst über die Möglichkeiten unserer Stadt nachzudenken, so kann man getrost Optimist werden. Betrachtet man jedoch unsere vorhandenen Strukturen, erkennt man die Hindernisse. Resultat ist ein stark defizitärer Haushalt. Der Haushalt 2019 macht da leider keine Ausnahme.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Mit freundlichen Grüßen

Harald Iring

Fraktionsvorsitzender der LUB, Stadtverband Idar-Oberstein

Am Herrnbaum 14
55743 Idar-Oberstein

Tel. 06781/23727
E-Mail: iringm@yahoo.de